

Die Urkunden des Neustädter Landes

Band 2: 1303-1388

v|rg

# Quellen zur Regionalgeschichte

Band 13

# Die Urkunden des Neustädter Landes

Band 2: 1303-1388

Zusammengestellt von  
Klaus Fesche

Bearbeitet, übersetzt und eingeleitet von  
Annette von Boetticher

Im Auftrag des  
Museumsvereins Neustädter Land e.V.

---

Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2008

Gedruckt mit Unterstützung der Klosterkammer Hannover,  
der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft und  
der Stiftung Bordenau.

Vorsatzkarte:

Topographische Karte 1:100.000, C3518 (2001), C3522 (2000)  
Vervielfältigt mit Erlaubnis der LGN – Landesvermessung und  
Geobasisinformation Niedersachsen – 52-2800/01

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte  
Alle Rechte vorbehalten  
ISSN 1439-8591  
ISBN 978-3-89534-723-8

Einband: Günter Bortfeld, Wunstorf  
Satz: Myron Wojtowytsch, Göttingen  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706  
Printed in Germany

## Inhalt

Geleitwort des Herausgebers . . . . .	7
Vorwort . . . . .	9
Historischer Überblick . . . . .	11
Zur Bearbeitung der Urkunden . . . . .	17
<b>Urkumentexte und Übersetzungen</b> . . . . .	19
Index der Orts- und Personennamen . . . . .	301
Lateinisch-deutsches Glossar . . . . .	361
Mittelniederdeutsch-hochdeutsches Glossar . . . . .	371
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	377



## Geleitwort des Herausgebers

Der Museumsverein Neustädter Land e.V. freut sich, sechs Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes der Urkunden des Neustädter Landes den zweiten Band vorstellen zu können.

Ein besonderer Dank gilt dem Direktor des Amtsgerichts a. D. Hans Pupke (†), ohne dessen Initiative und erhebliche finanzielle Förderung das Werk nicht zustande gekommen wäre. Leider konnte er den Abschluss dieses zweiten Bandes nicht mehr erleben.

Zu danken ist auch allen anderen, die zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben:

Grundlage des zweiten Bandes bilden wieder die Quellen- und Literaturrecherchen von Herrn Klaus Fesche.

Frau Dr. Annette von Boetticher hat – wie in Band 1 – die Urkudentexte überprüft, übersetzt und den Anmerkungsapparat und das umfangreiche Orts- und Personenregister ausgearbeitet. Herr Martin Stöber und Herr Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer haben die Arbeit durch das Niedersächsische Institut für Historische Regionalforschung e.V. beratend begleitet.

Seitens des Museumsvereins haben sich unermüdlich engagiert der ehemalige stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Harro Göing, der ehemalige Schatzmeister Herr Günter Wage und Herr Wolfgang Knebel.

Im Geleitwort zum ersten Band im Jahr 2002 ist bereits gesagt worden, dass die Fortsetzung durch einen zweiten und einen dritten Band von den künftigen finanziellen Möglichkeiten abhängig sei.

Die Finanzierung des jetzt vorliegenden zweiten Bandes ist dem Museumsverein ermöglicht worden durch die Klosterkammer Hannover, die Calenberg- Grubenhagensche Landschaft und die Stiftung Bordenau. Auch hierfür noch einmal ganz herzlichen Dank.

Wir hoffen, dass der geplante dritte Band ebenfalls soviel wohlwollende Unterstützung findet, so dass die Reihe „Die Urkunden des Neustädter Landes“ abgeschlossen werden kann.

Museumsverein Neustädter Land e.V.

Dr. Hubert Kellner, Vorsitzender



## Vorwort

Es gibt viele Gründe, sich mit der Geschichte eines Ortes, einer Region oder einer Person zu beschäftigen, sei es als Wissenschaftler oder als Hobby-Historiker. Ausgangspunkt ist dabei bei jedem zunächst die Neugier und die Suche nach Antworten auf Fragen, die uns die Gegenwart stellt. Der englische Mittelalter-Historiker John H. Arnold stellt fest:

„Geschichte regt zum Nachdenken an. Bei der Beschäftigung mit Geschichte nimmt man sich notwendigerweise aus seinem aktuellen Umfeld heraus und erkundet eine alternative Welt. Dadurch wird man sich zwangsläufig seines eigenen Lebens und Umfeldes stärker bewusst. Wenn wir sehen, wie anders sich Menschen in der Vergangenheit verhalten haben, denken wir vielleicht darüber nach, wie wir uns verhalten, warum wir denken, wie wir denken, welche Dinge wir als gegeben hinnehmen oder auf welche wir angewiesen sind. Wenn wir uns mit Geschichte beschäftigen, beschäftigen wir uns mit uns selbst [...]. Ein Besuch in der Vergangenheit ist ein bisschen wie ein Besuch in einem fremden Land: Die Menschen dort machen einige Dinge genauso wie wir und einige ganz anders.“ (Geschichte. Eine kurze Einführung. Stuttgart 2001, S. 156).

Vergangenes Geschehen ist nie vollständig rekonstruierbar und erschließt sich den heute Fragenden nur auf Umwegen: vor allem über die erhalten gebliebenen historischen Quellen – die jedoch, gerade was die Zeit des Mittelalters betrifft, den Zugang zur Vergangenheit bisweilen erschweren, da sie in lateinischer und mittelniederdeutscher Sprache abgefasst sind. Und um das Zusammenragen der Quellen und ihre Bearbeitung möglich zu machen, bedarf es nicht allein der Arbeit des Historikers, sondern zunächst einmal erheblicher organisatorischer und finanzieller Mittel.

Mit unermüdlicher Beharrlichkeit hat der Museumsverein Neustädter Land e.V. seit Ende der neunziger Jahre das ehrgeizige Projekt verfolgt, ein auf drei Bände konzipiertes Werk mit Urkunden zum Neustädter Land zu veröffentlichen, das neben der Wiedergabe mittelalterlicher Texte auch deren Übersetzung ins Hochdeutsche bringt und die historischen Quellen damit einem größeren Interessentenkreis zur Verfügung stellen kann. Mit der Fertigstellung des vorliegenden zweiten Bandes wird nun ein weiteres Teilstück dieses Gesamtwerkes vorgelegt. Die editorischen Vorgaben und Bedingungen, durch die sich dieser Band von den wissenschaftlichen Editionen anderer Urkundenbücher unterscheidet, wurden bereits im Vorwort des ersten Bandes näher erläutert.

Beide Bände sind als Einheit zu betrachten; vieles, was im historischen Überblick des ersten Bandes ausführlich erklärt wurde, wurde im zweiten Band nicht noch

einmal aufgenommen. Lediglich das lateinische Glossar, das auch für weitergehende Übersetzungen anderer Texte hilfreich sein kann, wurde übernommen, ergänzt und durch ein mittelniederdeutsches Glossar erweitert.

Zu danken ist an dieser Stelle noch einmal ganz besonders dem Direktor des Amtsgerichts a.D., Herrn Hans Pupke (†), der das gesamte Vorhaben initiiert und mit einem erheblichen finanziellen Beitrag unterstützt hat. Ebenso gilt der Dank wieder dem Museumsverein Neustädter Land e.V., namentlich den Herren Dr. Hubert Kellner, Dr. Harro Göing, Günter Wage und Wolfgang Knebel, die das Projekt organisatorisch betreut haben. Herr Martin Stöber und Herr Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer haben die Arbeit durch das Niedersächsische Institut für Historische Regionalforschung e.V. Hannover beratend begleitet.

Hannover, im Sommer 2008

Annette v. Boetticher